

Zur Bedeutung von Reflexionsanlässen von Lehramtsstudierenden im Kontext der Planung mathematischer Förderungen für die Primarstufe

Theoretischer Hintergrund und Zielsetzung des Projektes

Zu den zentralen Aufgaben der universitären LehrerInnenbildung zählt die Förderung der Planungskompetenz von Studierenden, als Voraussetzung der individuellen Förderungen aller Lerner im Unterricht (vgl. Baumert & Kunter, 2006). Vereinzelt empirische Analysen hinsichtlich der Planungskompetenz (vgl. u.a. Jacobs, Martin & Otieno, 2008) untersuchen Ansätze auf der Ebene des pädagogischen und fachdidaktischen Wissens, situative Bedingungen bleiben dagegen weitgehend unbeachtet (vgl. König & Buchholtz, 2015). Die Gestaltung der Förderung der Planungskompetenz bleibt dabei unzureichend geklärt. Folgt man Hußmann und Selzer (2014) gilt die Reflexion als bedeutendes Mittel im Professionalisierungsprozess, sodass Beobachtungen in der Schulpraxis theoriegeleitet analysiert und „eigene Handlungssequenzen vor dem Hintergrund des an der Hochschule erworbenen Wissens unter Anleitung geplant, erprobt und reflektiert“ werden sollen (König & Buchholtz, 2015, 39). Der forschungsbasierten Evaluation und der Ausbildung hinsichtlich der Reflexionsfähigkeit unterrichtlicher Situationen kommt demnach eine Schlüsselkompetenz in der LehrerInnenbildung zu.

Im Kontext des Projektes DoProfil (Dortmunder Profil für inklusionsorientierte LehrerInnenbildung, <http://www.doprofil.tu-dortmund.de/cms/de/DoProfil/>) wird im Rahmen der Qualitätsoffensive NRW untersucht, inwieweit der Einsatz theoriegeleiteter Reflexionen hinsichtlich der Entwicklung der Planungskompetenz von Studierenden geeignet ist. Folgende Forschungsfragen sollen dahingehend differenziert beleuchtet werden:

- Welche Designprinzipien hinsichtlich der Gestaltung von Reflexionsanlässe erweisen sich als zielführend zur Modifikation der mathematischen Förderplanungen?
- Zu welchen Veränderungen in der Förderplanung führen die Reflexionsanlässe der Planungsdurchführung?
- Welche Maßnahmen unterstützen eine zielführende Reflexion der Förderplanung?

Untersuchungsdesign

Im Kontext der Fachdidaktischen Entwicklungsforschung (vgl. Prediger, Link, Hinß, Hußmann, Ralle & Thiele, 2012) werden Reflexionsanlässe als Element für die Förderung der Planungskompetenz genutzt. Ausgangspunkt der Untersuchung bildet das Seminar „Diagnose und Förderung II“ mit etwa 22 Studierenden, wobei drei Reflexionsteams, bestehend aus vier Studierenden, in die Datengewinnung einbezogen werden. Die situierte-reflexive Fallarbeit bildet die Leitidee der Seminarkonzeption.

Zur Rekonstruktion der Planungskompetenz werden die schriftlichen Förderplanungen vor und nach den Reflexionsanlässen erfasst und ausgewertet, sowie durch leitfadengestützte Interviews unterstützt. Um langfristig die Lehrveranstaltung optimieren zu können, wird die Nutzung der Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der Reflexionsanlässe mittels Videografie erfasst und ausgewertet.

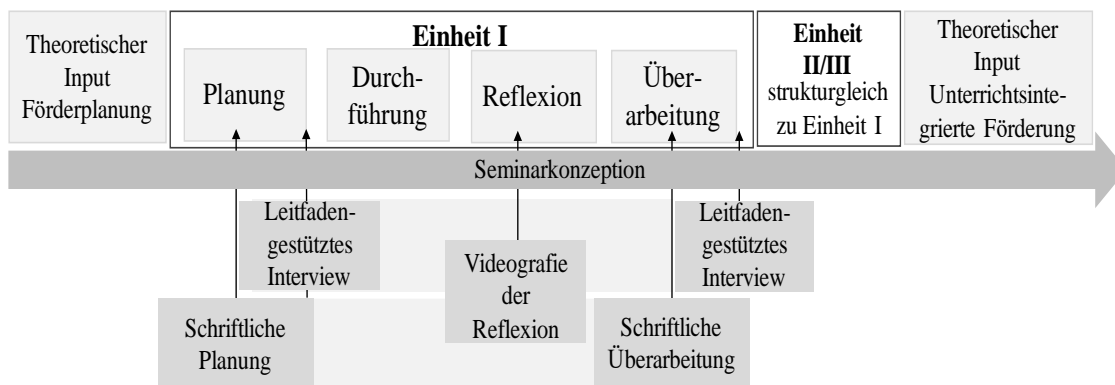


Abbildung 1: Seminar- und Untersuchungskonzeption

Literatur

- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9, 469-520.
- Hußmann, S. & Selter, Ch. (2014). *Antrag für das Projekt „Entwicklung zur Lehrerbildung – Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen“*. Dortmund: unveröffentlichtes Papier.
- Jacobs, C. L., Martin, S. N., Otieno, T. C. (2008). A science lesson plan analysis instrument for formative and summative program evaluation of a teacher education program. *Science education*, 92, 1096-1126.
- König, J. & Buchholtz, C. (2015). Erfassung der Planungskompetenz im Praxissemester. *Journal für Lehrer/innenbildung*, 1, 39-45.
- Prediger, S., Link, M., Hinß, R., Hußmann, S., Ralle, B. & Thiele, J. (2012). Lehr-Lernprozesse initiieren und erforschen – Fachdidaktische Entwicklungsforschung im Dortmunder Modell. *Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht*, 8, 452-457.